

# Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**N<sup>o</sup> 45.** Neuenbürg, Samstag den 7. Juni 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Floßinspektion Calmbach.

### Floßstraßenräumungs-Afford.

Am Dienstag den 10. d. Mts.,  
Mittags 3 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhause über die floßbare Herstellung der Enz von Enzberg bis Pefigheim ein Afford abgeschlossen werden, wozu man gut prädicirte und cautionsfähige Flößer hiemit einladet.

Calmbach, den 6. Juni 1851.

Floßinspektion.  
Schlette.

Neuenbürg.

### Abstellung des Bettelwesens.

Nachdem eine Vereinigung von vielen Einwohnern mit Beiträgen von ansehnlichem Gesammtbetrag zu Stande gekommen ist und nun für Unterstützung der bedürftigsten Armen gesorgt werden kann, so wird hiemit folgendes bekannt gemacht:

1) Von nun an wird gar kein Bettler mehr hier geduldet, auf jeden solchen gefahndet und gegen ihn mit gesetzlich erlaubter Strenge verfahren.

2) Ebenso wird kein Hausirhandel mit Besen und Rien in der Stadt mehr gestattet und jeder, der auf diesem Handel getroffen wird, ergriffen und gestraft.

3) Dagegen ist es den Händlern erlaubt, auf dem Marktplatz am Mittwoch und Samstag mit ihren Waaren zu erscheinen und dieselben zum Verkauf öffentlich anzubieten.

4) Jeder Einwohner, insbesondere aber jedes Vereinsmitglied, wird ernstlich aufgefordert, von nun an keinem Bettler mehr eine Gabe zu verabreichen und dadurch nicht nur die Vereinszwecke zu unterstützen, sondern auch das unterschriebene Versprechen zu halten.

5) Die Herren Ortsvorsteher der Amtsorte werden angelegentlich ersucht, Obiges in ihren Gemeinden bekannt zu machen und woferne sich

auch ein Bettler von Neuenbürg auswärts betreten ließe, einen solchen sogleich heimzuweisen oder hieher zu liefern.

6) Rückfichtlich der Wandergesellen werden die Beschlüsse des Vereinsausschusses mit nächstem noch besonders bekannt gemacht werden.

Neuenbürg, den 2. Juni 1851.

Stadtschultheiß M e e h.

Gesehen

K. Oberamt.

Baur.

Loffenau.

### Holzverkauf.

Am 12. Juni d. J. Morgens 8 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause nachbenannte Holzfortimente aus den hiesigen Gemeindewaldungen gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft und zwar:

1) im Gemeindewald Bogelsgrund:

551 Stücke forchene Klöße von 10 — 32' Länge und 7 — 13" mittl. Durchm.

10 Klafter forchene Scheiter.

2) im Gemeindewald Hardiberg:

51 Stücke entrindete Eichen von 8 — 38' Länge und 11 — 35" mittl. Durchm.

3) im Gemeindewald Rennbrunnen:

44 Klafter buchene Scheiter,

101 " schöne buchene Floßprügel, u.

6 Stücke birchene Klöße von 16' Länge und 10 — 12" mittl. Durchm.

4) Scheidholz:

221 Stücke Bauholz von 20 — 60' Länge und 5 — 10" mittl. Durchmesser.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß das Holz auf Verlangen vorher im Walde vorgezeigt werden wird.

Den 3. Juni 1851.

Gemeinderath.

Der Vorstand

Derle.

Schwann.

Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Die Schuldner des weibl. Johann Georg

Bürkle, gewesenen Gutsbesizers in Schwann werden aufgefordert, ihre Verbindlichkeiten in Bälde an die Wittve desselben zu entrichten. Sodann haben sowohl die eigenen, als auch die Bürgschaftsgläubiger des Bürkle ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei dem hiesigen Waisengericht bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und nachzuweisen.

Den 31. Mai 1851.

Waisengericht.  
Vorstand:  
Schultheiß Bürkle.

**Waldrenna ch.**

Es ist hier in dem sogenannten Gaisackerwald hiesiger Markung zunächst an der Straße nach Langenbrand eine zweigehäufige Taschenuhr gefunden worden, welche dem Bernehmen nach noch nicht lange mangeln wird. Der rechtmäßige Eigentümer hat dieselbe gegen Kostenersatz bei der unterzeichneten Stelle abzuholen, da sie andernfalls dem Finder überlassen wird.

Den 3. Juni 1851.

Schultheiß K e c k.

**Conweiler.**

**Gläubiger-Aufruf.**

Nachstehende hiesige Personen wandern in den nächsten Tagen nach Amerika aus, sind aber nicht im Stande, die gesetzliche Bürgschaft zu leisten, und zwar:

Catharine Schöfer nebst deren Kinder und Enkel, Lisette (41 Jahre alt), Albertine (37 J. a.), Conrad (34 J. a.), Louis, Christian, Conrad, Lisette, Pauline, August, Rudolf, Louise, (12 Pers.);

Jakob Schenk, lediger Maurer und dessen Braut

Friederike Büchert mit Kind.

Es ergeht deshalb an sämtliche etwaige noch unbekannte Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche längstens bis

Dienstag den 10. Juni

bei unterzeichneter Stelle zu machen, indem nachher einkommende Ansprüche nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Es wird übrigens bemerkt, daß sämtliche ebengenannte Personen gänzlich vermögenslos sind und ihre Auswanderung lediglich nur aus Gemeindemitteln befördert wird.

Den 6. Juni 1851.

Schultheißenamt.  
K a p p.

**Landwirthschaftliches.**

**Neuenbürg.**

**Landwirthschaftlicher Verein.**

In den nächsten Vereins-Versammlungen, welche in den Monaten Juni und Juli d. J. abgehalten und hiezu noch besonders werden

ausgeschrieven werden, kommt neben verschiedenen allgemeinen Fragen auch noch insbesondere Folgendes vor:

- 1) Bekanntmachung der Jahresrechnung.
- 2) Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins.
- 3) Antrag auf Ankauf von Rindvieh aus vorzüglichen Gegenden, etwa dem Leinthal, zur Kreuzung der Racen und Begründung eines besseren Schlags.
- 4) Verwendung der angeschafften neuen Zuchtschweine von der englischen Race.
- 5) Fortsetzung der Wiesenverbesserungen im Bezirke.
- 6) Maulbeerbäume und Seidenzucht.
- 7) Kartoffelkrankheit und Mittheilung der über dieselbe gemachten Erfahrungen.
- 8) Ueber die vorgebliche neue Art der Felderbestellung ohne Dünger oder mittels Verminderung der Düngermasse.
- 9) Ueber Sitten und Verhalten der Diensthöten.
- 10) Einige neue Vorschläge von Freunden und Mitgliedern des Vereins.

Indem den Herren Ortsvorstehern, welche inzwischen der Sache des neuen Vereins ihre Unterstützung haben angedeihen lassen, dafür herzlich gedankt wird, ersucht man sie auch fürs Künftige um Förderung der Vereinsangelegenheiten. Auch wird zu noch weiteren Beitritts-Erklärungen höflichst eingeladen.

Ort und Zeit der verschiedenen Theilversammlungen werden besonders ausgeschrieven werden.

Den 31. Mai 1851.

M e e h.  
L a n d e l.

**Privatnachrichten.**

**Liefenbronn,**  
Oberamts Pforzheim.

**Früchte-Verkauf.**

Am Donnerstag den 12. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

werden dahier nachstehende im Jahrgang 1848 erzeugte Zehentfrüchte einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

- |     |          |               |
|-----|----------|---------------|
| 130 | Scheffel | Dinkel,       |
| 20  | "        | Einforn,      |
| 20  | "        | Dinkel-Abzug, |
| 20  | "        | Gerste,       |
| 10  | "        | Roggen.       |

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten freundlich eingeladen, daß genannte Früchte vorzüglicher Qualität sind und die Zusammenkunft im Gasthaus zum Bären dahier stattfindet.

Den 2. Juni 1851.

Albert H e n n e zum Bären.



Commissions-Lager  
von  
**Stroh-Hüten**

von einer der ersten Stroh-Hut-Manufacturen  
Württembergs.

Damen-Hüte, feinste Florentiner und  
durchbrochen, mittelfeine und ordinäre, alle Sor-  
ten Mädchen-, Knaben- und Herren-  
Hüte bei

**Carl Friedr. Gross.**

Zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit  
liegen 100 fl. in Birkenfeld parat. Bei wem,  
sagt die Redaktion.

**Neuenbürg.**

Es ist in der hiesigen Mühle ein halber  
Scheffel Kernen stehen geblieben. Der bis jetzt  
unbekannte Eigenthümer kann solchen daselbst  
nach gehörigem Ausweis abholen.

**Stuttgart.**

**Geld-Antrag.**

Landwirth, welche Anlehen, insbesondere  
Posten von 500 bis 3000 fl. suchen, finden solche  
durch unsere Vermittlung, wenn sie vollkommen  
Pfande, mindestens zu zwei Dritttheilen in Feld-  
glütern bestehende Hypotheken einlegen, auch gün-  
stige Prädikats- und Vermögenszeugnisse beibrin-  
gen, endlich aber solchen Orten angehören, die  
überhaupt in gutem Rufe stehen.

Den 3. Juni 1851.

Dibold's öffentliches Bureau.

Inhaber:

Emil Stettenheimer.

**Neuenbürg.**

In unserem Laden sind gefern ein Paar  
Stiefel stehen geblieben, die der Eigenthümer  
abholen kann.

Gebrüder E u z.

**Neuenbürg.**

In der Flammer'schen Buchhandlung in  
Pforzheim sind zu haben und werden Bestellungen  
bei uns darauf angenommen und schnellstens  
ausgeführt:

Neueste Münzkunde von L. Fort.

Abbildung und Beschreibung der jetzt courstrenden Gold-  
und Silbermünzen aller Länder, mit Angabe ihres Ge-  
wichts, Feingehalts, ihrer Geltung und ihres Werths.  
Nebst einer Gratiszugabe »die Münzverhältnisse der  
einzelnen Staaten.« — Dieses Werk erscheint in Heften  
zu 36 kr. Das 1. — 4. Heft sind erschienen.

Jugend-Album.

Blätter zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung  
im häuslichen Kreise. Jährlich 36 Bogen mit Beiträ-  
gen von den beliebtesten Jugendschriftstellern des Va-  
terlandes und mit 30 feinen Bildern und Musikbeilagen.  
Preis vierteljährlich 1 fl. 12 kr.

Walter Scott's sämtliche Werke.

Zweite vermehrte Auflage mit Stahlstichen. 6 Hefte 18 kr.

Die erschienenen Hefte können zur Einsicht  
von uns mitgetheilt werden.

Ne e h'sche Buchdruckerei.

**Neuenbürg.**

**Der Ausschuss des Vereins  
zur Abstellung des Bettelwesens —  
an die hiesigen Einwohner.**

Dem Aufrufe des Ortsvorstehers vom 16.  
v. Mts. haben die hiesigen Einwohner zu einem  
großen Theil und durch Unterzeichnung solcher  
Beiträge entsprochen, daß wir uns veranlaßt  
finden, hiemit unsern herzlichsten Dank und un-  
sere freundliche Anerkennung öffentlich auszu-  
sprechen. Wir haben aber auch in unserer heu-  
tigen ersten Sitzung die Ueberzeugung einstimmig  
ausgesprochen, daß es nicht die Geldbeiträge  
und die den Statuten entsprechende Verwendung  
der Vereins-Einnahmen seyn werde, was allein  
die Abstellung des Bettelunfuges bezwecken könne.  
Es ist die heilsame Durchführung des Vereins-  
zwecks auch davon wesentlich abhängig, daß  
die Einwohner selbst den Bettel in kei-  
ner Weise mehr unterstützen und daher  
keinem Bettler mehr eine Gabe rei-  
chen. Diß wird nicht nur bei den alten Bet-  
telteuten von guten Folgen seyn, sondern, um  
was es uns hauptsächlich zu thun ist, den  
Bettel-Kindern selbst zum Segen ge-  
reichen, wenn sie keine Gelegenheit  
mehr erhalten, auf das Betteln aus-  
zuziehen, durch welches sie zum Verderben an  
Leib und Seele von der ihnen nöthigen Aufsicht und  
von der Arbeitsamkeit nur abgeleitet, auf Ab-  
wege gebracht und den Versuchungen ausgesetzt  
würden, Landstreicher, arbeitscheue liederliche  
Bürger, Diebe u. zu werden. Wir sind der  
Ueberzeugung, daß diejenigen, welche den Kin-  
derbettel durch Almosen noch befördern und die  
Kinder nicht abweisen, wenn auch nicht unmit-  
telbar zu ihrem Verderben beitragen, doch im-  
merhin besser daran thun würden, dahin zu  
wirken, daß solche Kinder vom Bettel ablassen  
und nach Hause zur Arbeit und Erziehung zu-  
rückkehren. Die Geldunterstützungen allein reichen  
nicht aus, unsern Verein bei lebendiger Wirk-  
samkeit zu erhalten, sondern wir glauben, daß  
die Einwohner dem ganzen Verein und seinen  
guten Zwecken schuldig sind, ihn durch solche  
zweckdienliche Handlungen zu unterstützen, wie  
es die ebengedachte Abweisung der Bettelleute  
und insbesondere der Bettelkinder sicherlich seyn,  
daß es aber auf jeden Fall als eine widerfin-  
nige und zweckwidrige Handlung gelten muß,  
zu Abwendung des Bettel-Unfuges Beiträge zu  
geben und doch auf der andern Seite zugleich  
die Bettler mit Gaben zu unterstützen, und da-  
durch wieder das Betteln zu befördern.

Wir fordern daher die Einwohner  
ernstlich und angelegentlich auf, von  
nun an alle Bettler und besonders

Bettel-Kinder, welche von auswärts oder von der Stadt an Personen anbringen oder in Häuser eingehen, ohne Unterstützung ab- und fortzuweisen; auch die Unverschämten unter denselben wo möglich der Obrigkeit zur Bestrafung übergeben zu lassen.

Neuenbürg den 4. Juni 1851.

Der Vereins-Ausschuß.

Vorstand Stadtsch. Meeh.

Die übrigen Mitglieder:

Dec. M. Eisenbach.

Oberamtmann Baur.

Cameralverwalter Greiß.

Fischer.

Stroh.

Fauler.

## Kronik.

### Deutschland.

#### Württemberg.

Stuttgart, 3. Juni. 14. Sitzung der Ständekammer. — Fortsetzung der Berathung über die K. Verordnungen. — Einlauf einer Eingabe aus dem Oberamt Horb um Erbauung einer Eisenbahn von Mochingen an den oberen Neckar. — Hierauf kommt die K. Verordnung, in Betreff der Einführung von Pfarrgemeinderäthen. Die Kommission erklärt, daß sie in der Verordnung eine reine Kirchensache gefunden habe, zu welcher das Staatsoberhaupt in seiner Eigenschaft als Oberhaupt der Landeskirche berechtigt gewesen sey. In die bürgerliche Gesetzgebung greife die Verordnung nicht ein. Nach längerer Debatte für und wider wird der Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen. —

Leutkirch, 1. Juni. Die evangelische Gemeinde Leutkirch wurde vermöge kürzlich eingekommenen Konsistorialerlasses von der Konstituierung eines Pfarrgemeinderaths wegen Nichtzustandekommens einer Wahl in Folge der Enthaltung der Mitglieder von jedweder Abstimmung unter dem Ansügen entbunden, wie es doch zu bedauern sey, daß ein so wohlthätiges Institut hier oben nicht Platz zu greifen vermöge.

#### Baden.

Karlsruhe, 3. Juni. Durch großherz. Verordnung vom gestrigen wird bestimmt, „daß der Kriegszustand nach Maßgabe des Gesetzes vom 29. Januar d. J. noch fortzudauern hat.“

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris, 27. Mai. Vor drei Tagen ereignete sich ein unerhörter Fall von schneller Mittheilung durch den elektro-magnetischen Telegraphen. Am 24. l. M. veröffentlichte die „Wiener Zeitung“ das Ausscheiden des Frhrn.

v. Bruck aus dem österreichischen Kabinet und die Ernennung des Ritters Baumgartner zum Minister des Handels und der öffentlichen Bauten. Der französische Gesandte in Wien ließ am nämlichen Tag um 10 Uhr Vormittags diese doppelte Nachricht nach Paris telegraphiren und einige Minuten vor 11 Uhr hatte Hr. Baroche dieselbe schon in Händen; mithin hatte die Beförderung der telegraphischen Depesche von Wien nach Paris nicht einmal eine volle Stunde gebraucht.

#### Griechenland.

Athen, 20. Mai. Während in der größeren Hälfte Europa's über Kälte und Nässe geklagt wird, hatte man in Griechenland seit dem Monat Februar keinen Regen mehr.

(Auch in Siebenbürgen und auf Sicilien klagt man über anhaltende Dürre.)

## Miszellen.

### Morgenwanderung.

Von Emanuel Geibel.

Wer recht in Freuden wandern will,  
Der geh der Sonn entgegen;  
Da ist der Wald so kirchensill,  
Kein Lüftchen mag sich regen;  
Noch sind nicht die Lerchen wach,  
Nur im hohen Gras der Bach,  
Singt leise den Morgensegn.

Die ganze Welt ist wie ein Buch,  
Darin uns aufgeschrieben  
In bunten Zeilen manch ein Spruch,  
Wie Gott uns treu geblieben;  
Wald und Blumen nah und fern  
Und der helle Morgenstern  
Sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht, wie ein Rauch,  
Durch alle Sinnen leise,  
Da pocht ans Herz die Liebe auch  
In ihrer stillen Weise,  
Pocht und pocht bis sich erschließt  
Und die Lippe überfließt  
Von lautem jubelndem Preise.

Und plötzlich läßt die Nachtigall  
Im Busch ihr Lied erklingen,  
In Berg und Thal erwacht der Schall  
Und will sich aufwärts schwingen,  
Und der Morgenröthe Schein  
Stimmt in lichter Glut mit ein:  
Laßt uns dem Herrn lobsingen!

(Neue Rüstung.) In Frankreich werden jetzt Versuche mit einer neuen Art von Panzern gemacht, die wahrscheinlich bald bei der Armee eingeführt werden. Diese Panzer sind aus gehärtetem Caoutchouc (Gummi elasticum) angefertigt und haben eine Stärke von ungefähr zwei Centimetern. Diese Stärke ist mehr als hinreichend, um der Kraft einer Gewehr-Kugel Widerstand zu leisten. Alle bisher angestellten Versuche haben den besten Erfolg gehabt. Die Kraft des Geschosses wird durch die Elasticität des Caoutchouc vollständig paralytirt, und die Kugel fällt zu den Füßen Dessenigen nieder, gegen den sie gerichtet war. Noch einige mehr in's Große gehende Versuche sollen nächstens öffentlich wiederholt werden, und dann will man diese Panzer zunächst bei den Kürassiren der französischen Armee einführen.